

Dienstag, 2. März 2021 Göttingen

Zwei Nachwuchsforscher gegen Tausende Krabbeltiere

Schüler des Otto-Hahn-Gymnasiums zeigen Forschungsprojekt im Landesfinale

Von Max von Schwartz



Jan Johannes Klöppner und Cian Klein an ihrem Versuchsaufbau, der sie ins Landesfinale von „Schüler experimentieren“ brachte. Foto: von Schwartz

Göttingen. Mit lästigen Ameisen hat fast jeder schon einmal Erfahrungen machen dürfen. Ob in Haus, Garage oder Gartenschuppen – keiner will die Tierchen im Innenraum haben. Doch sämtliche Ameisen-Bekämpfungsprodukte sind extrem schlecht für die Umwelt, und schädigen oder töten die Tiere. Dort wollen Schüler Cian Klein und Jan Klöppner ansetzen und einen Stoff entwickeln, der tier- und umweltfreundlich ist. Ihre bisherige Forschung wurde mit dem Regionalpreis des „Schüler experimentieren“-Wettbewerbs honoriert. Jetzt treten die zwei Nachwuchsforscher im Landesfinale an – mit großen Ambitionen.

Dabei hatten die beiden Schüler eine ganz andere Idee als Ameisen. „Wir angeln beide sehr gerne“, erzählt Cian Klein. „Deshalb wollten wir zuerst einen Lockstoff für Fische entwickeln, um den beim Angeln benutzen zu können“, erklärt der Neuntklässler die ursprünglichen Pläne. „Das wäre aber zu kompliziert gewesen, da wir die Fische nicht hätten analysieren können, da sie sich im Wasser ja dreidimensional bewegen können. Ameisen können sich ja nur auf zwei Ebenen fortbewegen“, ergänzt Jan Klöppner.

„Sehr professionelles Vorgehen“